

Pinsk, Johannes, *Gedanken zum Herrenjahr*. Hrsg. von Th. Schnitzler, bearb. von Ingo Mainka. Mainz, Grünewald, 1963. 8°, 220 S. – Ln. DM 15,80.

Der 1957 verstorbene Berliner Pfarrer und Professor Johannes Pinsk ist aus der Geschichte der deutschen liturgischen Bewegung nicht wegzudenken. Seit seiner Promotion bei dem Breslauer Pastoraltheologen und Liturgeniker Fr. Schubert, dessen »Liturgische Zeitschrift« er bis zum Verbot durch die Nationalsozialisten als »Liturgisches Leben« fortsetzte, hat er unermüdlich in Wort und Schrift für eine Erneuerung der Gemeinden aus dem Geist der Schrift und der Liturgie gekämpft. In den vorliegenden gesammelten Aufsätzen geht es Pinsk vor allem darum, den christlichen Gemeinden unserer Zeit ihre Stellung in der Heilsgeschichte begreiflich zu machen. Es ist allzu bescheiden, diese liturgischen Homilien lediglich als theologisch fundierte Anregungen für den Prediger zu bezeichnen. Das Buch ist eine Theologie des Kirchenjahres, die die heilsgeschichtliche Bedeutung der sonn- und festtäglichen Liturgiefeiern, also ihre Bedeutung für die Gemeinde, gut hervortreten läßt. Mit Freude stellen wir fest, daß die von Pinsk vertretenen Auffassungen in der Liturgie-Konstitution des II. Vaticanums eine offizielle Bestätigung erhalten haben. Wir empfehlen das Werk für die pastoralliturgische Arbeit.

München

Walter Dürig